

Luzern, 8. November 2018

Dies Academicus der Universität Luzern vom 8. November 2018

Laudatio für Ehrendoktor Guido Fluri

Prof. Dr. Robert Vorholt, Dekan der Theologischen Fakultät

Guido Fluri, der diesjährige Ehren-Promovend der Theologischen Fakultät, wurde am 10. Juli 1966 in Olten geboren. Weil seine alleinerziehende Mutter recht bald schwer erkrankte, wird er an mehreren Orten fremdplatziert, unter anderem auch im Kinderheim Mümliswil. Danach nimmt ihn seine Grossmutter in Matzendorf auf, wo er die obligatorische Schulzeit abschliesst. Hier tritt er u.a. eine Lehre als Tankwart an. Auf seiner Homepage lässt er uns wissen, dass er die Trinkgelder, die er als Tankwart erhielt, eisern zur Seite legte. Mit seinen ersten Ersparnissen und der Unterstützung eines Bankhauses ersteht er dann mit 20 Jahren ein Stück Land, das er kurz darauf bebaut. Dieses Haus mit mehreren Wohnungen verkauft er alsbald wieder gewinnbringend. Es ist der Beginn eines zielsicheren Weges hin zum Unternehmer. Der Erfolg ist auf seiner Seite. Im Jahr 2001 kann Guido Fluri seine wirtschaftlichen Aktivitäten unter dem Dach der GF Group Holding AG zusammenfassen. Die Holding besitzt Beteiligungen an Unternehmen aus verschiedenen Branchen.

2007 ruft der diesjährige Ehren-Promovend der Theologischen Fakultät die Interessengemeinschaft Akustikus-Neurinom ins Leben, nachdem er selbst an einer Tumorerkrankung zu leiden hatte. Binnen fünf Jahren avanciert seine Interessensgemeinschaft in Europa zur führenden Plattform für Menschen, die von einer solchen Krankheit betroffen sind.

Drei Jahre später wird die Guido Fluri Stiftung gegründet. Sie verfolgt drei Zwecke: Mitwirken gegen Hirntumore, Verhindern von Gewalt an Kindern, Verbesserung der Integration von Menschen mit Schizophrenie. Rund ein Drittel der Gewinne, welche die GF Group Holding AG erwirtschaftet, fliessen in die Stiftungsprojekte.

Im Jahr 2010 initiiert die Stiftung von Guido Fluri die historische Aufarbeitung von Kinderheimen in der Schweiz. Unter Einbezug von Erfahrungsberichten ehemaliger Heimkinder, Akten, Bildquellen und Literatur werden erstmals auch Missstände, Missbräuche und Übergriffe im Sozialbereich untersucht. Es ist der Auftakt zu einem vielseitigen und umfassenden Engagement von Guido Fluri im Zusammenhang mit einer bisweilen auch schwierigen und belastenden Sozialgeschichte des vergangenen Jahrhunderts.

Luzern, 2. November 2017

Vor diesem Hintergrund startet Guido Fluri im Jahr 2013 die Wiedergutmachungsinitiative. Sie fordert eine finanzielle Wiedergutmachung für Verdingkinder und Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen, eine wissenschaftliche Aufarbeitung der früheren Missstände und einen Fonds für schwer betroffene Opfer.

Die Theologische Fakultät der Universität Luzern ernennt Herrn Guido Fluri zum Doktor der Theologie honoris causa und verleiht ihm die Ehrenmitgliedschaft der Fakultät sowie das Recht, den Titel Dr. theol. h.c. zu führen.

Die Theologische Fakultät möchte auf diesem Weg ihre hohe Anerkennung für Herrn Fluri und die von ihm betriebenen Wiedergutmachungs-Initiative für Verdingkinder und weitere Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen zum Ausdruck bringen. Die Initiative hat erreicht, dass die Betroffenen in der Schweiz für erlittenes Unrecht und Leid in Ansätzen eine Wiedergutmachung erfahren. Zugleich wirbt sie für eine umfassende Aussöhnung, die mit der Anerkennung und Aufarbeitung von Schuld und Versagen beginnt.

Die Fakultät ehrt das Lebenszeugnis Guido Fluris. Das Schicksal von unzähligen Kindern, die Opfer von Missbrauch und Misshandlung wurden, trübt gegenwärtig auch die theologische Rede von der Kirche als Nachfolgegemeinschaft Jesu. Die Theologische Fakultät der Universität Luzern möchte ein Signal setzen für eine ehrliche Aufarbeitung dieser Unheilsgeschichte, für ein Streben nach Wiedergutmachung für die Opfer sowie für ein konsequentes Handeln der Kirche, dass sich in Gegenwart und Zukunft diese Unheilsgeschichte nicht wiederholt. Zugleich solidarisiert sie sich mit allen Opfern von Gewalt. Und sie ehrt mit Herrn Fluri stellvertretend all jene, die sich für Gerechtigkeit und Versöhnung engagieren.